

Kurzbericht Fachtagung „Armutrisiken für mobile EU-Beschäftigte im Land Bremen“



Am 29. März 2022 fand unter dem Titel „**Armutrisiken für mobile EU-Beschäftigte im Land Bremen**“ die 2. Fachtagung zur Situation der EU-Arbeitsmigrant*innen im Gewerkschaftshaus Bremen statt. Die Tagung wurde von Arbeit und Leben Bremen und der Beratungsstelle MoBA (Bremer und Bremerhavener Beratungsstelle für mobile Beschäftigte und Opfer von Arbeitsausbeutung) organisiert und zog rund 50 Teilnehmende an. Unter ihnen waren unter anderem Personen aus dem Beratungs- und Gewerkschaftskontext, Mitarbeitende der Behörden, Mihaela Mădălina, Attachée für Arbeit und Soziales für Deutschland in der Botschaft Rumäniens und Mariusz Pindel, Generalkonsul der Republik Polen.

Eröffnet wurde die Fachtagung von Jens Tanneberg, Leiter von Arbeit und Leben Bremen, und Ernesto Harder, Vorsitzender des DGB Stadtverbandes Bremen. Daran schloss ein Beitrag des Staatsrates Kai Stührenberg der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa an, in dem er die Priorität des Bremer Senats gegen ausbeuterische Arbeitsbedingungen mobiler Beschäftigter vorzugehen betonte und seine Wertschätzung gegenüber der Arbeit der Beratungsstellen im Land Bremen teilte. Anschließend hielt Dr. Sevasti Trubeta von der Hochschule Magdeburg-Stendal einen Impulsvortrag, der darauf aufmerksam machte, wie wichtig ein differenzierter Blick in diesem Diskurs ist und wie stark sich die Situation von Arbeitskräften innerhalb der EU je nach sozialem Status unterscheidet.

Der zweite Block der Fachtagung wurde eingeleitet durch René Böhme vom dem Institut Arbeit und Wirtschaft der Universität Bremen. Er stellte sein aktuelles Forschungsprojekt zu schwerer Arbeitsausbeutung im Land Bremen vor und zeigte dabei auf, wie schwer es ist Arbeitsausbeutung zu quantifizieren und die Daten nur einen Teil der Armutssituation im Land Bremen widerspiegeln. Den Bogen zur Beratungspraxis spannten anschließend die drei bewegenden Beiträge von Mariana Cata, Beratungsstelle MoBA, Rebeca Dobrica Beratungsstelle *Binnen* und Dr. Margaret Brugman, Beratungsstelle *dalbe+*. Mariana Cata und Rebeca Dobrica schilderten ergreifende Schicksalsschläge von Ratsuchenden aus ihrer alltäglichen Beratungspraxis, die zeigten, in welchem Teufelskreis sich ausgebeutete Beschäftigte befinden und welchen Armutrisiken sie dadurch ausgesetzt sind. Dr. Margaret Brugman teilte Zahlen zu den Ratsuchenden bei *dalbe+*, die zeigten, dass die Zahl der ratsuchenden osteuropäischen Beschäftigten in den letzten Jahren deutlich anstieg.

Nach einer Mittagspause moderierte Miriam Bömer vom DGB Stadtverband Bremen den Programmpunkt Austausch zwischen Forschung und Praxis. Zum Auftakt appellierte Kai Stührenberg für eine stärkere Verzahnung von geltenden Rechtskreisen sowie die Vermittlung zwischen einzelnen Akteuren, wie Beratungsstellen und Behörden. Die anschließende Podiumsdiskussion umfasste die Diskutant*innen Dr. Sevasti Trubeta, Kai Stührenberg, Agnieszka Lason von MoBA und Tanja Post, Gewerkschaftssekretärin bei *ver.di*. Gemeinsam wurde diskutiert, wie mit den zuvor erarbeiteten Armutrisiken von mobilen Beschäftigten umgegangen werden kann. Es stellte sich heraus, dass es zum Entgegenwirken ein Zusammenspiel von kritischer Reflexion des Armutbegriffs, eine strukturelle und systematische Perspektive von Betroffenen, Vernetzung und Vermittlung zwischen einzelnen Bereichen und aktives politisches Handeln braucht. Eine Zusammenfassung der Wortbeiträge und der Podiumsdiskussion von Jens Tanneberg rundete die erfolgreiche Veranstaltung ab.